

JAKOB-ROST, L.: Hethitische Rituale und Festbeschreibungen = Keilschrifturkunden aus Boghazköi Heft XLVI. Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Akademie-Verlag, Berlin 1976. 2°. X, 50 S. DM 48.—.

Man wird dankbar den neuen Textband begrüßen, mit dem „Hethitische Rituale und Festbeschreibungen“, darunter aber auch 3 Orakeltexte (Nrn. 37, 53 und 58), vorgelegt werden. Es sind insgesamt 73 Nummern, mit denen die Edition der alten Bo-Texte (Bo 599—Bo 830) fortgesetzt wird. Die Verfasserin hat dabei die entsagungsvolle Aufgabe übernommen, Texte, die bisher wegen ihres Inhaltes oder Erhaltungszustandes zurückgestellt worden waren, zu konservieren und vorzulegen.

Mit einer Inhaltsübersicht und den Indices der Götter-, Personen- und geographischen Namen will die Verfasserin dabei auch der Einordnung und späteren Bearbeitung einige dienliche Hinweise geben. Leider ist aber hier nicht die nötige Zeit und Sorgfalt aufgebracht worden, um wirklich alles Notwendige dem Benutzer zur Hand zu geben. Eine wirkliche Durcharbeitung ist auf Anhieb nicht möglich, es seien aber wenigstens die Hinweise geboten, die sich bei der Einarbeitung der Texte in den Marburger Thesaurus ergeben haben. Die Bemerkungen folgen dabei den Nummern der Textedition.

Nr. 1 Ausgewiesen als Festritual und Dupl. zu KUB XI 35 (CTH 597). — Die Vs. ist Randstück aus der unteren Hälfte einer doch wohl dreikolumnigen Tafel (demnach Vs. III, Rs. IV!). Daß die Bruchlinie auf der Rs. links (ebenso Nr. 2 links usw.) wie ein normaler Tafelrand durch einen dicken Strich wiedergegeben wird, dürfte für die Weiterarbeit beim Suchen nach Anschlüssen recht störend sein.

Nr. 4 Gleichfalls ein Festritual, durch Brand besonders auf der Rs. stark zerstört. Zur Vs. I ist Dupl. KUB IX 18; die Vs. II nennt Opfer an Wa[š]ezzili? und PGAL.ZU; die von Frau Jakob-Rost gewählte Umschrift Galzu sollte sich in der Hethitologie ebensowenig einbürgern wie etwa Allatum (statt ALLATUM) Nr. 3 Rs. 5.

Nr. 6 Gehört zum Festritual CTH 634; Vs. I ist Dupl. zu KBo XI 52 II 5' ff. Die Liste der zu beopfernden Götter enthält nur hurritische Namen; insofern ist die Angabe des Namens Wašezzili (hettisch) in der Inhaltsübersicht sicherlich falsch: Vgl. dagegen DÜ-ya-al-[i-] KUB X 92 II 19' und DÜ-a-li-ja-aš XXXVIII 10 IV 19'. — Der Name DAI.A Z. 15' fehlt im Index, bei DÉ.A ist das Zitat Vs. 13' nachzutragen; Z. 17' ist mit in KUB X 27 III 7 at-i[a-ni-ya-i-na] zu ergänzen, der Hinweis in der Inhaltsübersicht zu streichen. — Bo 6164 gehört, wie Dr. H. Klengel mir auf Anfrage freundlich bestätigt, als linkes Anschlußstück zur gleichen Tafel (Z. 13 = Bo 6164 I 1'), wonach es sich also um einen Ritualtext des EN.SISKUR.SISKUR (Bo 6164 I 12') handelt.

Nr. 8 Unter Verweis auf KUB XX 90 III 6f. und XLI 50 III 11' wäre II. 7 D[U K]I.LAM zu lesen.

Nr. 10 Vs. I bietet mit den Ergänzungen *hu-r]u-ut-ti-el* und *NINDApu-u]n-ni-ki-iš* Z. 5' f. eine gewisse Parallel zu KBo IV 13, KUB II 8 und KUB XI 18—.

Nr. 14 Vs. 6' ist vielleicht eine Lesung *DHa!-ti!-da-a-aš-šu-* erwägenswert. Zu Rs. 9 SA É.GAL *ka-ru-pa-ah* vgl. unv. Bo 5056 r. 12' SA É.GAL *URUGa?-ru-pa-yl[a]* (zitiert nach Umschrift von H. Ehelolf).

Nr. 17 Aufzählung von Kalenderfesten mit Nennung von zwei singulären Götternamen: Urzamašani und Pišunui (so III 9 wahrscheinlich nach Kollation). Zu IV 1 vgl. den Ortsnamen URU^T*Takkipudda* in KBo X 30 II 9', 31 IV 13'; in IV 8 lies *DMalijaš*; eine Verbindung gem. Index S. IX *PLAMA upati* III 7 scheint bedenklich. — Aus I 14' f. sollten sich eigentlich die Relationen der Maßeinheiten PA, BÁN und UPNU ergeben: 7 PA, 3 BÁN (Mehl) würden mit V. Souček, ArOr 27, 1959, 387 (1 PA = 6 BÁN) 45 BÁN als Jahresration ergeben = monatlich 3 BÁN [und 9/12 BÁN]. Umgekehrt ergibt eine Tagesration von 2 1/2 UPNU, im Monat (von 30 Tagen¹) = 75 UPNU die Gleichung 1 BÁN = 20 UPNU.

Nr. 18 Bei diesem Huwašanna-Ritual ist zu den Götternamen zu bemerken: Vs. 7' *DMu-ú-li-i-in* (nicht mit Verf. sonst unbelegtes Piuli), vgl. KUB XXVII 65 I 11, demnächst KBo XXIV 33 Rs. 7 13' und unv. Bo 1211; Vs. 9' wäre neben *DImalli* auch *Hardupi* als teilweise deifizierter Begriff zu vermerken (s. RIA IV 114). Wenn LAMA gisŠUKUR im Index der Götternamen gesondert aufgeführt ist, sollte auch Nr. 18 Vs. 14' hier zitiert werden; Vs. 16' ist die Lesung LAMA zeichenmäßig nicht wahrscheinlich und Rs. 6' steht *PLAMA šar!-la-im-mi-* statt des verlesenen **lilaimmi-*. Ebenso wird man Vs. 17' *DH]iššalanduš* lesen dürfen, vgl. KUB XLIII 56 II 21' sowie IBoT II 19, 6'; KUB II 8 V 29' und unv. Bo 2646 II 5', Bo 4086, 5' usw. (gegen Verf. [P]iššalandu in Inhaltsübersicht und Indices).

Nr. 22 Für den Anfang des erhaltenen Textes bietet VBot 26 eine gewisse Parallel. Bei Überprüfung ergibt sich, daß KUB XLI 34 direkt an die Vs. I anschließt bzw. den Anfang von Rs. IV bildet. Das unv. Bo 2564 bietet einen ähnlichen Kontext, kann aber vom Ton her, wie sich bei Kollation ergab, kaum zur gleichen Tafel gehören.

Vgl. für den Bergnamen *U-a-su-x* KUB XLI 34 I 2' (und ff. für den Kontext Nr. 22 I 21'—23'), für den Bergnamen *Pu-u-pa-ra-an* Nr. 22 Rs. 2' die Belege Bo 2564 IV 9' DU *HUR.SAG Pu-pa-r[a* und IV 10' I UDU DU I UDU *HUR.SAG Pu-pa-ra BAL-an-zi*. — In Nr. 22 I 7' ist nach KBo II 7 Vs. 11 *HUR.SAG Ši-id-du-u-ya-an* zu lesen, dagegen ist der Ansetz eines Gottesnamen **Ziparša* nur aus I 14' unwahrscheinlich.

Nr. 23 Die Vs. ist Dupl. zu KUB XI 20 I 5 ff. bzw. 25 III 1 ff. (Vs. 12' ff. GA]L É.GAL sfe[ku-un-z]a-an [da-a-i ta GIŠ-i] ha-ma-an-ki [ta GAL LÚMEŠ gišBANŠUR gišB]ANŠUR-za [ga-an-ki]; zu Rs. 23 ff. vgl. die Parallelen in KUB XI 23 VI (AN.TAH.ŠUM-Fest).

Nr. 24 Auf dem rechten Rand finden sich noch mehrere Zeilenausgänge der anderen Tafelseite (Rs. ?); man glaubt nach Photo lesen zu können Rs. ? 2' pár-š]i-ja, 3' e-e]p-zi (etwa auf Höhe der Zeilen Vs. ? 14'—16'). — Vs. ? 3' lies -n]a-aš NINDApá-[ya- und vgl. zum Gesamttext etwa KUB XXXIV 127, KBo XVII 88 + KBo XX 67 usw. (CTH 591, Monatsfest).

Nr. 25 Stark verriebener Text eines Gebetes auf Vs. I, nennt Z. 17']DUMU^{KAM} LUGAL *Ù A-NA* [KUR URU^H]a-at-ti, 19' TjI-tar ha-at-tu-la-tar, 20'

Für die Zählung des Monats mit 30 Tagen vgl. KBo XIII 257 UD.29^{KAM} (Z. 5'), UD.30^{[KAM} (Z. 8') im Zusammenhang mit dem KI.LAM-Fest.

- yal-ki-ja-as* *GISGESTIN-as*. Die Wiedergabe der Zeichenspuren ist oft recht pauschal, vgl. auch III 6' *UZOŠA ku-ir-z̄i* usw.
- Nr. 27 Nachzutragen unter den Bergnamen KUR *Ua-a[r- I 10'*, vgl. KBo XII 135 VII 11' und KUB XXXVIII 6 IV 18' KUR *Ua-ar-ya-li-ja*. — Zur Rs. bietet KUB XXV 23 II 3' ff. eine Parallel; demnach wohl Rs. 3 *hu-ul-hu-l[i-]* zu lesen, entsprechend KUB XXV 23 II 8' *za-ab-yi-ja-an-zi*.
- Nr. 28 Nachzutragen Vs. 8' und Rs. 20' *D SAL.LUGAL-as* als Name einer Göttin, die häufig neben Pirwa genannt wird. Die Inhaltsübersicht nennt auch Sarruma, in den Indices irrig als LUGAL-ma aufgeführt, denn die Kopie bietet nur *DLUGAL* bzw. *DINGIR.LUGAL*.
- Nr. 33 Liste von Lieferungen der Leute des Palastes der Stadt *K]a-a-ša-ja* Vs. 11', vgl. KBo XIII 234 I 5 (und I 7 *URUŠu[-]*), KUB XLIV 4 Vs. 24 sowie von *Šu-]u-pa-aš-ši-ja-as* Vs. 10', vgl. KBo XIV 142 IV 9; beide Ortsnamen sind in den Indices nachzutragen.
- Nr. 39 Als Duplikat bzw. Paralleltext wäre außer Bo 3288 auch Bo 7221 zu nennen und unv. 126/u (Z. 3' -*]a* *lu-kán-la ar-ja da-an-zi* EGIR-ŠU[. 4' -]*an-zi nu-kán* I UDU A-NA II DINGIR.GAL AN[. ... 7' -]*ša-an-zi* DUTU *ku-ni-ja-ya-na-aš-ma an-x[*, 8' -]*ma-kán šar-la-da kar-ap-la-ri nu a[n-]*).
- Nr. 42 Nach einer alten Notiz von H. Ehelolf ist Bo 7243 ein Join zu Rs. IV; dies ergibt den vervollständigten Kontext:
- 14 *]x da-a-i I SAG.DU I GUD I UDU I TÜGTRUM I Ū-NU-UT*
URUDU
- 15 *-]it-ta I KIN da-a-i A-NA URULUM-kán ú-e-du-mi-in^t*
lu-u-ma-an[(-)]
- 16 *GI]M^t-an-ma-kán A-NA URULUM lu-u-ma-an-ti šar-ni-ik-zi-*
la-a[š]
- 17 *]URULUM lu-ši-si-šal-la SALkán-qa-ti-tal-la [*
- Nr. 43 Beschwörungsritual luwischer Herkunft, mit Entsprechungen nicht nur in KBo IX 146, sondern auch KUB XLI 22 (III 4' f., IV 5' ff.) und unv. 484/u, 7' ff. (*li-in-]ki-ja-as hur-di[-ja-as ... ki-nu-u-n-ta-ri-ja-la-as* [...]. SA IR ŠA GEME [...]). — In der Nummernliste S. VII ist die Nummer vertauscht, lies Bo 605, entsprechend bei Nr. 46 = Bo 760.
- Nr. 45 wäre durch das unv. Duplikat Bo 6163 zu ergänzen: Rs. 2' NUMUNBLA¹ *GISKIRI² BI.A[. 7' uzukha-p]l-na-an ar-ja UL tar-n[a-a-i i-e-eš-ša(-), 8' an-tu-uh-ša-an ar-ly]a* usw.
- Nr. 46 ist mit Kol. I Dupl. zu unv. Bo 4171: 5' *a-še-ša-an-zi ut-tar-ša-ma-aš ma-ah-ja-an* [., 6 *]x-kán tāk-na-za da-a-ya-aš me-mi-ja-nu-uš* [usw. — Die Kol. II läuft parallel zu KUB XVII 18 II 10' ff. (= H. M. Kümmel, StBoT 3, 127) und behandelt die unterschiedliche Ausstattung der *šeneš* je als Mann und Frau; vgl. auch KUB XLIII 45 und E. Laroche, RHA XXX, 1972, 108 (CTH 448).
- Nr. 47 Das als Duplikat angegebene IBoT III 109 kann ich in den Kontext dieses *išuya*-Festes nicht einordnen³. Dagegen ist zu Vs. 16' ff. Dupl. unv.

¹ Der erhaltene Text IBoT III 109 ist vielmehr Dupl. zu 125/r, dessen Wortlaut teilweise MDOG 93, 1962, 76 wiedergegeben worden ist.

- Bo 5309, wonach zu ergänzen ist Z. 16' [(*nu-kán*)], 17' [(*I NA*)]M-... [(*a*)]m-ba-aš-ši. — Es fehlt in den Indices *D Al-hi-šu-ka* (Rs. 30). Nr. 48 ist Vs. 14' *D Nupatik URUZalmathi* zu lesen statt *Almathi* Indices S. X. Zur Determinierung des Epithetons als Ortsname vgl. unv. Bo 7906 I 10' *D Nu-p]a-ti-ik* [¹⁸]Uza-al-ma-a[t- (und *D Nu-pa-ti-ik URUPi-pi-it-hi* 1284/v r. 4').
- Nr. 53 Orakeltext, vgl. CTH 577 (nicht wie Inhaltsübersicht: *SALŠU.GI-Ritual*); Vs. 26' wohl *D Za-y[a-al-li]* zu ergänzen. (Dagegen *D Za[- Nr. 56, 14'* Indices S. IX vielmehr = *AN.ZA.[QAR]*).
Nr. 54 Der Bergname *Iku-* (Indices S. X) ist zu streichen, lies *ŠA HUR.SAG-i-ma-kán*, „inmitten des Berges aber“.
Nr. 56 Vs. ? ist Duplikat zu KUB VII 13 (CTH 456) I 20'—36'.
Nr. 57 Beschwörungsritual des *lu-AZU*(!).
Nr. 58 Orakeltext, nicht „Ritual mit Gebet(?)“.

H. Otten — Marburg

RENÉ LEBRUN: Samuha — Foyer religieux de l'empire hittite (= Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain, 11). Louvain 1976. 4°. XIV, 252 S. DM 74.—.

Die vorliegende Arbeit bietet eine Dissertation an der Katholischen Universität zu Löwen. Es wird dabei ein umfangreiches Material zunächst in einem ersten Teil (S. 1—65) „Synthèse des documents“ geordnet und interpretiert; es folgen im zweiten Teil (S. 67—222) „Les documents“ in Umschrift, Übersetzung und teilweise mit Kommentar — insgesamt 58 relevante Textzeugnisse; den Schluß bildet der „Index analytique“.

Im ersten Kapitel wird die Diskussion um die geographische Lage von Samuha aufgenommen: An einem Fluß gelegen und vielleicht mit H. Koşay am Euphrat nahe Kemaliye zu lokalisieren (S. 9). — In der altassyrischen Handelskorrespondenz wird der Ort einige Male erwähnt, als Sitz eines *wabartum*, und in einem Brief alternativ als Reiseziel genannt neben Kušara¹. In alt-hethitischer Zeit scheint der Ort weitgehend außerhalb der Aktivität von Hattuša gelegen zu haben, denn nur Telipinu erwähnt den Ort, u. zw. als ausgebautes Versorgungszentrum². Und im Grenzbereich des hethitischen Staates bleibt die Stadt wohl auch bis zum Anfang des 14. Jh. v. Chr.³.

Von historischer Bedeutung wird der Ort zur Zeit Hattušilis III. Im Kampf um den Thron war Urhi-Teššub von Marašantija⁴ nach Samuha geflüchtet, wohl um im Schutz dieser (Grenz-)Festung Rückhalt zu finden; die Holzbefestigung⁵ stürzte aber in großer Breite ein, so daß Urhi-Teššub in die Hände

¹ s. J. Lewy, HUCA XXXIII, 1962, 47.

² KBo III 68 Z. 11 (= 2 BoTU 23 A III 21) *]URUŠa-mu-ja-as URUMa-ri-iš-ta-as URUKu-u[š-ša-ra-aš?*

³ KBo VI 28 Vs. 11f.

⁴ Dieses setze ich wie A. Ünal, THeth. 3, 201 im Raum Sivas an.

⁵ So möchte ich gegen R. Lebrun S. 13 Anm. 43 interpretieren: *BAD-essar-ma ŠA GISI* 40 *gipeššar katta uit* — das Ideogramm *GISI* ist m. W. in den Boğazköy-Texten nicht bezeugt.